



27. Jahrg. Nr. 19

KA-HELD
1922

Stadt Höxter
244
Stadtarchiv



F707a

TITELGESCHICHTE

CORVEY

und die 1200-Jahrfeier

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **Volksbank Höxter**
Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG

www.verbundvolksbank-owl.de

Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

IHR DIREKTER KONTAKT ZUM VORSTAND:

Vorsitzender: Norbert Drews | E-Mail: drews16@gmx.de, Tel.: 05271/921966 (d)
Stellvertreter: Dieter Siebeck | E-Mail: d.siebeck@gmx.de, Tel.: 05271/31780
Schriftführer: Bernhard Ruban | E-Mail: bruban@gmx.de, Tel.: 05271/6924099
Kassenwart: Roland Hesse | E-Mail: runnerhx@t-online.de, Tel.: 05271/921376

Aktuelle Informationen zum Vereinsleben finden sich
im Info-Kasten in der Rathausgasse.



Höxter Corvey

Liebe Leserinnen und Leser:
Das Heft des HVV erscheint jeweils im
April, Juni, September und Dezember.



HVV in eigener
Sache
AK Stadtbildpflege

...Seite 22



Der Förderverein
Landesgartenschau



Grußwort des Vorsitzenden 5

Titelgeschichte
Corvey und die 1200-Jahrfeier 6

HVV in eigener Sache
Berichte aus dem Vorstand 12

Berichte aus den Arbeitskreisen
AK Wandern 13
AK Stadtbildpflege 15

Welches Denkmal bin ich? 19

Der Förderverein Landesgartenschau 20

10 Fragen an...
Bernd Schackers 26

Gastbeitrag der evangelischen Kirche 29

Mitgliedsantrag 30

DURCH UND DURCH BESTENS VERSORGT!
ENERGIE UND WASSER AUS EINER HAND.

GWH
 Gas- und Wasserversorgung Höxter
Gas. Wasser. Ökostrom.

Corveyer Allee 21, 37671 Höxter
 Telefon: 05271 6907-0
www.gwh-hoexter.de

IMPRESSUM

Herausgeber:	Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V., Geschäftsstelle Historisches Rathaus, Weserstraße 11, 37671 Höxter
Verantwortliche Redaktion:	Stephan Berg, Tel. 052 71 / 3 91 32 64, hvv.heft@gmail.com
Redaktion:	Michaela Weiße, Wilfried Henze, Michael Koch, Heinrich Esau
Lektorat:	Julia Siebeck
Website:	www.hvv-hoexter.de
Layout:	fien design, Höxter
Anzeigen:	Stephan Berg
Druck:	Print 24, 01445 Radebeul
Erscheinung:	vierteljährlich
Bezugspreis:	kostenlos, für eine Spende danken wir Ihnen! (Versand gegen Gebühr, aktuell 5,80 €/Jahr für Mitglieder)
Spendenkonto:	VerbundVolksbank OWL eG, IBAN: DE97 4726 0121 2005 2529 00, BIC: DGPBDE33XXX Sparkasse Höxter, IBAN: DE91 4725 1550 0003 0253 43, BIC: WELADED1HXB
Titelbild:	Titelblatt der Sonderausgabe der Heimatzeitschrift Niedersachsen zum Jubiläum 1922. Vorlage/Repro: Stadtarchiv Höxter
Bildnachweis:	Stadtarchiv Höxter, Förderverein Landesgartenschau e.V., Michael Koch, Elke Drews, Lars Walker



Liebe Vereinsmitglieder,
 liebe Freunde des Heimat- und Verkehrsvereins,
 verehrte Gäste unserer Stadt,

seit dem letzten HVV Heft zeigen sich deutliche Zeichen der Besserung im Bereich der Pandemie. Sinkende Inzidenzwerte und höhere Impfquoten lassen uns zuversichtlich in hoffentlich sommerliche Monate schauen. Auch an dieser Stelle ein **DANKE** an all jene, die im Gesundheitswesen und vielen anderen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens an dieser positiven Entwicklung mit Herzblut mitgewirkt haben.



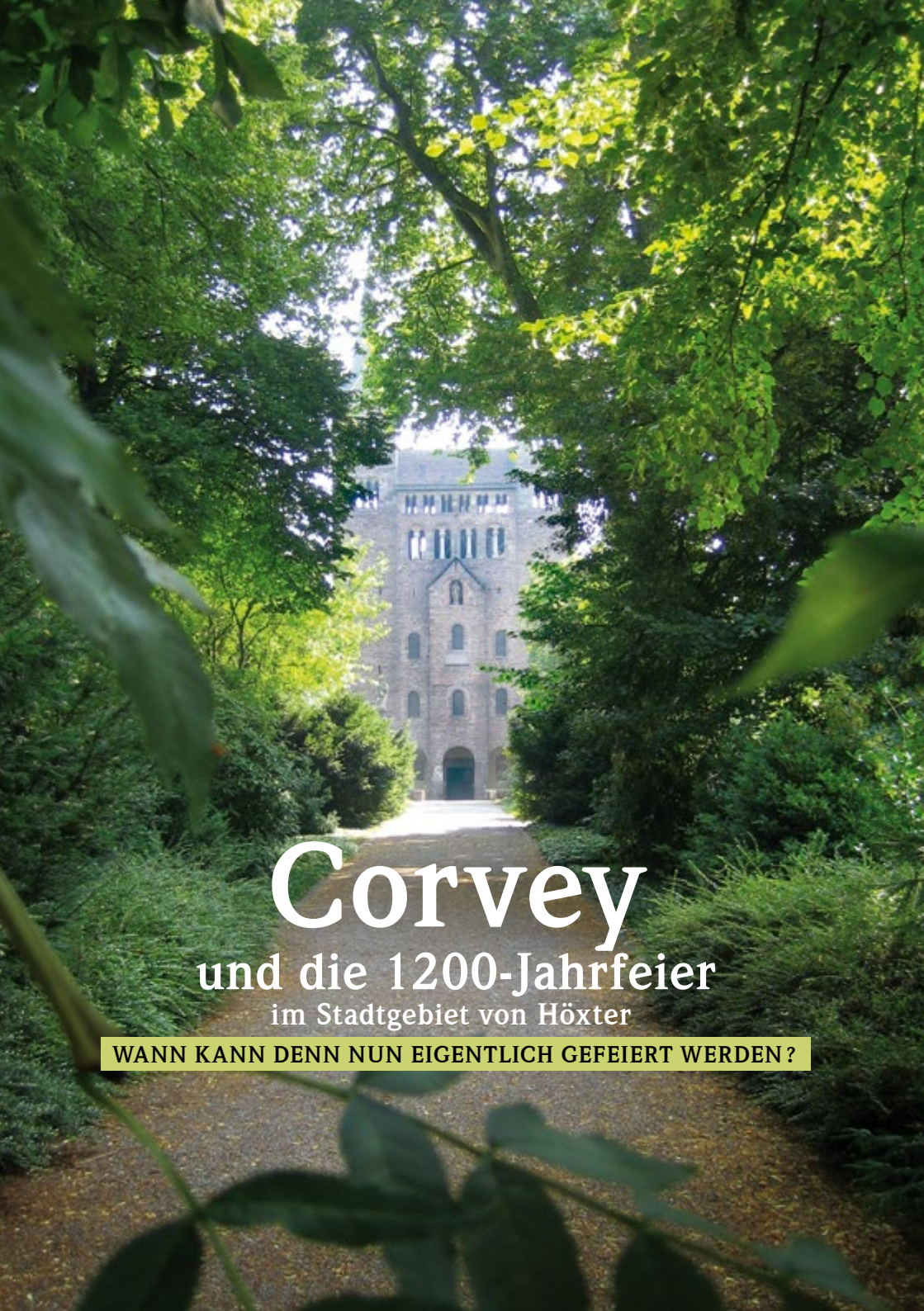
Im Bereich der Landesgartenschau werden immer mehr sichtbare Akzente der Veränderung gesetzt. Insbesondere die ersten Pflanzaktionen im Frühjahr gaben einen vielversprechenden Impuls. Der HVV konnte durch die Pflanzung einer Ungarischen Eiche im Bereich der Wallanlagen ein Zeichen des Mitwirkens setzen.

Die in den letzten Wochen geführte Diskussion über die anstehende Weserbrückensperrung während der Sanierungsarbeiten und die dafür fehlenden Lösungsvorschläge lassen mich ratlos zurück. Wie wird das mit dem Schützenfest der Gilde 2022?

Zum Abschluss darf ich Ihnen über eine erfreuliche Tendenz im Bereich der Neumitglieder berichten. Seit Jahresanfang konnte ich schon mehrere Begrüßungsschreiben an Neumitglieder herausgeben. Eine schöne und gute Entwicklung, die sich fortsetzen sollte. Jeder von uns kann mithelfen und durch aktives Ansprechen im Freundes- und Bekanntenkreis für die HVV-Mitgliedschaft werben.

Bleiben Sie in dieser letzten Phase der Pandemie weiterhin gesund und hoffnungsvoll!

Ihr Norbert Drews
 Vorsitzender des HVV der Kernstadt Höxter e.V.



Corvey

und die 1200-Jahrfeier

im Stadtgebiet von Höxter

WANN KANN DENN NUN EIGENTLICH GEFEIERT WERDEN?

Ein großes Jubiläum steht vor der Tür:

1200 Jahre Kloster Corvey!

Anlass zum Feiern gibt dessen Gründung vor 1200 Jahren. Das geht natürlich auch die Ortschaften im Stadtgebiet Höxter und viele weitere Orte etwas an, deren Ortsname in der für norddeutsche Verhältnisse außerordentlich früh einsetzenden Corveyer Schriftüberlieferung zum ersten Mal erwähnt wird.

Bevor ich mich der Frage zuwende, warum und wann genau gefeiert werden kann, möchte ich einen näheren Blick auf den Corveyer Jubilar werfen. Die in den Jahren 822 und 823 gegründete Reichsabtei Corvey spielte eine entscheidende Rolle bei der Unterwerfung der Sachsen und ihrer Integration in das Frankenreich und zugleich bei der Christianisierung Nord- und Osteuropas. Das Benediktinerkloster förderte Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur. Von dieser großen Zeit zeugt heute noch das Westwerk als außergewöhnliches, weltweit einzigartiges Bauwerk, das Corvey zusammen mit dem mittelalterlichen Klosterbezirk als Bodendenkmal den Rang einer UNESCO-Weltkulturerbestätte eingebracht hat. Das ist aber nicht alles, was man über Corvey wissen sollte.

Von seinem Selbstverständnis her war die Reichsabtei nämlich ein vom Adel gelenktes Fürstentum in der Tradition des legendären Karl dem Großen, dem fränkischen Erneuerer des römischen Kaisertums und „Vater Europas“. Die Benediktinermönche entstammten überwiegend Adelsfamilien und sahen sich selbst als Stiftsherren. Die Äbte entstammten ausschließlich Adelsfamilien und verstanden sich als Fürsten im Heiligen Römischen Reich. Am Ende des Alten Reichs bzw. in der Umbruchszeit um 1800 wurde zunächst das Mönchskloster in ein Fürstbistum verwandelt, dann verlor Corvey seine staatliche Eigenständigkeit, bis es schließlich 1815 in die Provinz Westfalen des Königreichs Preußen eingegliedert wurde. Seit den 1820er Jahren entstand aus den Überresten des ehemaligen Fürstentums die Standesherrschaft

Corvey der Herzöge von Ratibor und Fürsten zu Corvey. Nach dem Ersten Weltkrieg verlor das Herzogliche Haus die Adelsvorrechte und den Herrschertitel und seine Angehörigen wurden in der bürgerlich-demokratischen Weimarer Republik Bürger unter Bürgern. Dieser bürgerlichen Tradition ist die Bundesrepublik Deutschland bis heute verpflichtet.

Ohne Zweifel haben wir uns heute von unserem Selbstverständnis her ziemlich weit vom adligen Benediktinerkloster und einer Fürst- und Reichsabtei entfernt. Vom Kloster zeugen nur noch materielle und immaterielle Überreste. Doch zugleich mit seinem Verschwinden entstand auch etwas Neues: Die „Corvey-Forschung“.

Sie wurde initiiert vor allem durch Paul Wigand, der in Höxter und Corvey als Jurist, Archivar und Historiker tätig war, propagiert und betrieben durch den von Wigand und seine Mitstreiter 1824 gegründeten *Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens* und die 1896 aus dem Verein ausgegründete *Historische Kommission für Westfalen*.

Die Gegenwart fordert unsere Aufmerksamkeit, was die Zukunft bringt, wissen wir nicht, und somit suchen wir Anerkennung und Bestätigung in unserer Vergangenheit, der Vergangenheit unseres gegenwärtigen Gemeinwesens. Indem wir uns dem vergangenen Kloster Corvey zuwenden, wird das heutige Corvey zum Gedenk- und Geschichtsort, und

auf diesen Grundlagen kann eine neue „Corvey-Tradition“ erwachsen.

Wenden wir uns nun der Frage der Ortsjubiläen zu. Meiner Meinung nach ist bei jedem Ortsjubiläum das Entscheidende, dass alle Angehörigen einer Gemeinschaft oder Gesellschaft oder, aus praktischen Erwägungen heraus, zu diesem Zweck ernannte Vertreter zusammenkommen. Diese sichten die Fakten und fällen ihre Entscheidung, ob, wann und wie die Feier ausgerichtet werden soll. Zuletzt wurde mir häufiger die Frage gestellt: **Wurde das Kloster Corvey im Jahr 822 oder 823 gegründet?** Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus der Abfolge der Ereignisse sowie deren Gewichtung.



< Blick auf Höxter und Corvey von Westen.
Foto: M. Koch

> Heiliger Vitus vor dem Corveyer Westwerk (1746).
Foto: M. Koch





Heiliger Vitus über einem Portal am Treppenturm (1613). Foto: M. Koch

Wir wissen aus dem „Bericht von der Überführung der Reliquien des hl. Vitus“ von St. Denis bei Paris an die Weser, verfasst nur wenige Jahrzehnte nach der Ankunft der Reliquien am 13. Juni 836, dass die Mönche im Jahr 822

begonnen haben, an der Weser ein neues Kloster zu erbauen. Vorangegangen war ein Gründungsversuch 815/16 an einem Ort namens Hethis oder Hetha, dessen Lage im Solling nur vermutet werden kann. Die Grundsteinlegung für

das Kloster im Wesertal fand am 6. August 822 statt und der Umzug der übrigen Mönche erfolgte am 25./26. September desselben Jahres. Seine Stiftungsurkunden erlangte das neue Kloster am 27. Juli 823 aus der Hand Kaiser Ludwigs des Frommen, dem Sohn Karls des Großen. Die erste Urkunde stellte Corvey auf eine Stufe mit den großen staatstragenden Abteien im Frankenreich, zu denen auch das nordfranzösische Mutterkloster Corbie gehörte, und mit der zweiten wurde dem Kloster der Siedlungsraum Höxter übereignet. Beide Jahre, 822 und 823, kommen gleichermaßen als Gründungsjahr in Betracht, je nachdem, ob der Baubeginn oder der Rechtsakt für die Gründungsausstattung in den Vordergrund gestellt werden.

Auf der Grundlage des bereits genannten Überführungsberichts aus der Mitte oder zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts hat eine Planungsgruppe des katholischen Pastoralverbundes Corvey, zu dessen Einzugsgebiet die St. Stephanus- und Vitus-Kirchengemeinde Corvey heute gehört, entschieden: Das 1200-jährige Jubiläum soll im Zeitraum vom 25. September 2022 etwa ein Jahr lang, das heißt bis in den Herbst 2023 hinein, mit einer Reihe von Aktivitäten feierlich begangen werden. Maßgeblich für die Entscheidung war die Ankunft der Benediktinermönche im Wesertal im August/September 822. Und da auch das Folgejahr 823 von zentraler Bedeutung

für Corvey ist und zudem die NRW-Landesgartenschau von Frühling bis Herbst 2023 in Höxter ausgerichtet wird, wurde entschieden, die allgemeine Aufmerksamkeit zu nutzen und die Feierlichkeiten über die Jahresgrenze hinweg auszudehnen. Nicht während einer ganzen Dekade von Jahren, wie zuletzt beim Luther- und Reformationsjubiläum, aber immerhin in zwei aufeinander folgenden Jahren sollen „1200 Jahre Kloster Corvey“ begangen werden.

Das stellt etwas Neues dar. Alle runden Jubiläumsfeiern in Erinnerung an das ehemalige Kloster wurden bisher immer nur auf das Jahr 822 bezogen und in dem entsprechenden Jubiläumsjahr begangen. So fanden die 1100-Jahrfeier 1922 und die 1150-Jahrfeier 1972 statt. Und dabei ist es gewiss kein Zufall, dass ausgerechnet in der Weimarer Republik das Corvey-Jubiläum zum ersten Mal groß und in aller Öffentlichkeit gefeiert wurde.

In einem engen Zusammenhang mit der ersten Frage nach dem Corveyer Gründungsjahr steht die nächste Frage, die an mich herangetragen wurde: **Wann wurde mein eigener Wohnort erstmalig in der frühen Schriftüberlieferung von Kloster Corvey genannt und wann können wir demnach zum bestmöglichen Zeitpunkt unser Ortsjubiläum feiern?**

Diese beiden Fragen berühren Menschen im Stadtgebiet von Höxter, die sich mit der Geschichte ihrer Heimat und ihres Wohnortes auseinandersetzen. Das gilt aber ebenso auch für Amelunxen im benachbarten Stadtgebiet von Beverungen oder für Meppen im Emsland, weil die herrscherliche Weisungskraft der Äbte von Kloster Corvey im Mittelalter und in der frühen Neuzeit bis in weite Bereiche Norddeutschlands und sogar in den Rhein- und Moselraum hinein reichte.

Höxter selbst wird unmittelbar in einer der beiden Stiftungsurkunden von 823 genannt, in der dem Kloster Corvey die Siedlung und die Gemarkung Höxter („Hucxori“) mit allem Zubehör übertragen wurde. Trotz der Ersterwähnung 823 wurde das Jubiläum „1175 Jahre Höxter“ übrigens unter Berufung auf die Klostergründung in das Jahr 1997 gelegt. Demgegenüber bekennt sich die Stadtverwaltung aktuell zum Jahr 823 und plant Feierlichkeiten für das Jahr 2023. Fast alle heute bestehenden Ortschaften im Stadtgebiet werden erstmals namentlich genannt entweder in der „Herforder Gründungsnotiz“, die unmittelbar aus der Gründungszeit und in späteren Fassungen erhalten ist, oder in den „Schenkungsregistern“ des Klosters Corvey aus dem 9. bis 11. Jahrhundert, die erst in einer Abschrift des 15. Jahrhunderts überliefert sind. Als einziger Ort erscheint Fürstenau nicht in der frühen Corveyer Schriftüberlieferung, denn er wurde von den Äbten erst in der zweiten Hälfte des 12.

oder zu Beginn des 13. Jahrhunderts gegründet und ist erstmals 1241 namentlich genannt.

In der „Herforder Gründungsnotiz“ werden diejenigen Orte angesprochen, die direkt an die Gemarkung Höxter angrenzen: Im Norden Brenkhausen und Albaxen, im Westen Lütmarsen, im Süden Godelheim und Maygadessen, während im Osten die Weser die Gemarkungsgrenze bildete. Alle genannten Orte verbindet, dass sie bereits vor der Gründung von Kloster

Corvey existierten. Die „Herforder Gründungsnotiz“ liefert keine Jahreszahl, nimmt aber inhaltlich unmittelbar Bezug auf die Gemarkung Höxter und ihre Übertragung an Corvey 823. Zum Feiern ergeben sich zwei Gelegenheiten: Entweder wird das Ortsjubiläum der vier bzw. fünf genannten Ortschaften auf das Jahr 822 bezogen, weil die Klostergründung als das entscheidende Ereignis für die Ortsgemeinde betrachtet wird, oder auf das Jahr 823, weil dies, zumindest im übertragenen Sinne, das Jahr der Ersterwähnung des Ortes ist.

Die Ortschaften Lühtringen, Stahle, Bödexen, Ovenhausen, Bosseborn, Ottbergen und Bruchhausen erscheinen in den „Schenkungsregistern“. Diese wurden seit dem 18. Jahrhundert bereits mehrfach in Buchform herausgegeben und kommentiert, wobei die Schenkungseinträge in den älteren Ausgaben teilweise recht eigenwillig zeitlich eingeordnet werden. In der aktuell maßgeblichen Ausgabe von Honselmann 1982 und Schütte 1992 wird zurückhaltend „822 bis 826“ oder „zwischen 826 und 876“ datiert,

Heiliger Vitus an der Wetterfahne vom Dach des Rathauses (1764).
Foto: M. Koch





Titelblatt der Sonderausgabe der Heimatzeitschrift Niedersachen zum Jubiläum 1922.
Vorlage/Repro: Stadtarchiv Höxter

während die Zuordnung zu einem bestimmten Jahr verworfen wird. Auch diese Ortschaften existierten, mit Ausnahme von Bruchhausen, mit Sicherheit bereits vor der Klostergründung.

In Bruchhausen wurde 1969 das Schützenfest gemeinsam mit dem 1000-jährigen Ortsjubiläum gefeiert. Dabei bezog man sich allerdings auf das Jahr 963. In Lücktrungen bezog man sich beim 1150-jährigen Ortsjubiläum 2004 sowie bereits 1954 zum 1100-jährigen auf das Jahr 854, in Ottbergen zur nachgeholten 1100-Jahrfeier 1980 auf das Jahr 848 und in Stahle und Ovenhausen 1975 auf das Jahr 825. Die Jahreszahlen der angeblichen Ersterwähnung kommen der

Wahrheit bestenfalls nahe, sind aber, da sie aus älteren, überholten Ausgaben der „Schenkungsregister“ stammen, nicht zuverlässig. Dasselbe gilt auch für Bödexen und Bosseborn. Auch bei den zuletzt genannten Orten gilt: Entweder wird das Ortsjubiläum der vier bzw. fünf genannten Ortschaften auf das Jahr 822 bezogen, weil die Klostergründung als das entscheidende Ereignis für die Ortsgemeinde betrachtet wird, oder es wird Bezug genommen auf die älteste urkundlich gesicherte Jahreszahl. Was aber, zumal in Zweifelsfällen, die Lust am Feiern in einem anderen Jahr keineswegs verderben muss. Was in erster Linie zählt, ist das Miteinander vor Ort!

..... von Michael Koch

Für den Fall, dass Sie die historischen Ereignisse und die Überlieferung selber nachvollziehen möchten, wenden Sie sich bitte an das:
Stadtarchiv Höxter
Westerbachstraße 45, 37671 Höxter,
Tel. 052 71/963 1120 (Mo./Di.)
E-Mail: m.koch@hoexter.de



Berichte aus dem Vorstand

HVV übernimmt Baumpatenschaft auf dem Wall

Es ist gute Tradition der Landesgartenschauen neue Bäume in den Austragungs-orten anzupflanzen. Auf Anregung des Fördervereins Landesgartenschau war es für viele Institutionen der Stadt – und so natürlich auch den HVV – eine Selbstverständlichkeit, die Patenschaft für einen Baum zu übernehmen. Es ist eine Ungarische Eiche, für die sich der HVV fortan verantwortlich zeigt. Aufgrund der stattlichen Größe wird der Baum in ein paar Jahren unübersehbar sein und das Erscheinungsbild am Aufgang des Walls an der Westerbachstraße deutlich prägen.

Die **Ungarische Eiche** (*Quercus frainetto*) ist ursprünglich in Italien, auf dem Balkan, in der Türkei und in Ungarn beheimatet und gehört zur Pflanzenfamilie der Buchengewächse. Sie bevorzugt warme Lagen und gilt aufgrund ihrer Robustheit und guten Trockenheitsverträglichkeit im Zuge des Klimawandels als Zukunftsgehölz.

Der sommergrüne, rasch wachsende Laubbaum besitzt einen stattlichen Wuchs mit einer eiförmigen, geschlossenen Krone, die im Alter lockerer und kugelig wird. Er kann eine Höhe von gut 30 Metern erreichen. Die Blätter sind länglich bis verkehrt-eiförmig und werden 10 bis 25 Zentimeter lang und etwa halb so breit.

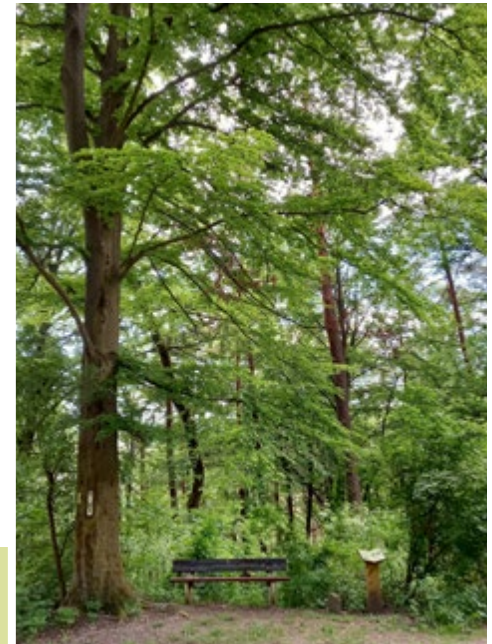
Wir freuen uns darauf, die Eiche in ein paar Jahren das erste Mal blühen zu sehen. Seine goldgelben Blüten werden dann im Mai und Juni viele Insekten anlocken.



Vandalismus am Weinpfad Ein Jahr später wieder in voller Pracht

Vor einem Jahr wurde die vierte Station des ökumenisch-biblischen Weinpades in Höxter mutwillig durch Unbekannte zerstört. Die Elemente wurden teils zerschlagen und teils den Hang heruntergeworfen. Unsere Wanderfreunde aus Brenkhausen, die auch den Klosterweg und einige andere Wanderpfade betreuen, haben jetzt alles wieder hergerichtet und der Station zu alter Blüte verholfen.

Der Verein zur Erhaltung und Nutzung der Weinbergkapelle sowie der Heimat- und Verkehrsverein Höxter danken den „Schelpewanderern“ dafür und hoffen sehr, dass jetzt alles so bleibt wie es ist!



Neues Projekt für 2022

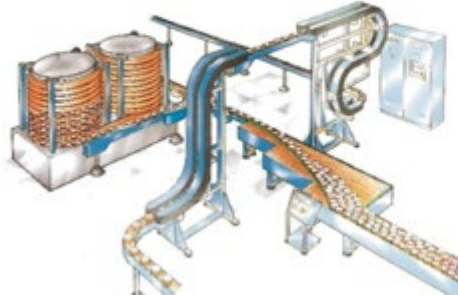
Ihnen ist sicherlich der **Pavillon am Ziegenberg**, im Volksmund auch **Kaffee-oder Teehäuschen** genannt, bekannt. Er ist in die Jahre gekommen, soll nun renoviert und ab Frühjahr 2022 an den Renaissanceweg angeschlossen werden.

Freuen Sie sich schon jetzt auf die wunderschöne Aussicht über die Freizeitanlage Godelheim. Genauerer Bericht folgt später.



Gronemeyer
FÖRDERSYSTEME 1918-2018

VORSPRUNG DURCH IDEEN



Aus Höxter
in die
ganze Welt

www.gronemeyer.org

f i

vhs Volkshochschule
Höxter - Marienmünster

Weiterbildung
für alle

Wissen teilen

von Kultur
bis Beruf

von Gesellschaft
bis Gesundheit

von analog
bis digital



www.vhs-hoexter.de
05271 953 4303



**Hotel
Corveyer Hof**

Westerbachstraße 29 Telefon 05271/9771-0
37671 Höxter Fax 05271/9771-13
HotelCorveyerHof@t-online.de www.hotelcorveyerhof.de

• Restaurant • Wintergarten • Biergarten

TAXI - Leifeld



(052 71)
12 22
22 08

Krankenfahrten (sitzend)
Dialysefahrten
Bestrahlungsfahrten

37671 Höxter Feldstraße 7

Renaissancweg: Wegeführung verändert

Liebe Wanderfreundinnen,
liebe Wanderfreunde,
sicher werden sie schon festge-
stellt haben, dass sich die Wege-
führung des **Renaissancweges**
im Bereich der **Weserberglandklinik** und
Im Sundern geändert hat. Die Maßnahme
war erforderlich, da hierdurch drei Steil-
stücke entschärft und die Pflege des Weges
erleichtert werden konnte. Besonders der
Abschnitt „Im Sundern“ am Waldrand hin-
unter zur „Langen Wiese“ an der Schelpen-
brücke war unser Sorgenkind.

Die Wanderfreunde aus Brenkhausen
haben in den letzten Jahren ihre Wander-
wege erweitert und dazu den **Klosterweg**,
der von Marienmünster über Brenkhaus-
en nach Corvey verläuft, angelegt. Unser
Renaissancweg folgt diesem nun ab der
Weinbergkapelle durch den Sundern mit
herrlicher Aussicht hinunter zur Langen
Wiese und auf dem Rundweg Brenkhausen
zurück zur Schelpenbrücke.

Der Wald hat den schmalen Pfad regel-
mäßig überwuchert und es bedurfte gewal-
tiger „Manpower“ diesen freizuhalten. Ein
Maschineneinsatz seitens der Stadt war in
diesem Bereich leider unmöglich.

Dieser Abschnitt wird nun auch durch
die Schelpenwanderer mitgepflegt. Durch
die Maßnahme verlängert sich der Renais-
sancweg um 1 Km.

Ihr Wanderfreund Dieter Siebeck



.....
Alte Streckenführung
A – B: 1,8 Km

Neue Streckenführung
A – B: 2,8 Km



Arbeitskreis Stadtbildpflege

des Heimat- und Verkehrsvereins der Kernstadt Höxter e.V.

HVV Höxter ruft Blumenschmuckwettbewerb aus!

Anfang des Jahres haben die Arbeiten zur Landesgartenschau im Jahre 2023 begonnen. Gespannt beobachten die Bürger, wie Stück um Stück der vielfältigen Pläne und Ideen umgesetzt werden. Der Arbeitskreis Stadtbildpflege im HVV ist der Auffassung, dass man auch im Vorfeld der Landesgartenschau Akzente setzen und einen Beitrag zur Stadtverschönerung leisten kann.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben in der Corona-Krise erkannt, dass es sinnvoll ist, die hinzugewonnene Zeit dazu zu nutzen, um sich im eigenen Zuhause eine kleine Oase der Freude und Entspannung zu schaffen. Wenn schon nicht Urlaub im sonnigen Süden, dann doch wenigstens im Umfeld des eigenen Gartens. Die Hoffnung des HVV ist natürlich, dass die ideenreich gestalteten Vorgärten, Balkone und Blumenkübel dazu beitragen, ganz nebenbei auch das Stadtbild zu verschönern.

Natürlich will der HVV das Bemühen um ein einladendes Erscheinungsbild be-

lohn und verspricht entsprechende Anerkennungspreise und eine Urkunde. **Wichtig ist, dass der Blumenschmuck für den Betrachter von der Straße aus sichtbar ist.** Nachdem die frostfreien Nächte im Mai eine Anpflanzung zulassen, sollten die Anwohner der historischen Altstadt beginnen, ihre Ideen umzusetzen und Fenster und Balkone, Hauseingänge und Vorgärten entsprechend in Szene zu setzen. **Aktionsgebiet ist die historische Altstadt inklusiv der Wallanlagen.** Denken Sie bitte bei Ihren Planungen auch daran, einen Beitrag für Insekten, Bienen und Vögel zu leisten. Dem beständig schrumpfenden Lebensraum unserer Insekten und Vögel wollen wir entgegenwirken.

Wenn dann im Sommer alles in schönster Blütenpracht steht, wird sich eine Jury auf den Weg durch die Altstadt machen, um die Ergebnisse zu begutachten.

Wichtig zu wissen: Jedes Arrangement, jede Pflanzung – egal ob opulent oder „klein aber fein“ – leistet den

gewünschten Beitrag und ist beim Blumenschmuckwettbewerb des HVV willkommen. Alle, die mit ihrer Bepflanzung überzeugt haben, werden zur Preisverleihung im historischen Rathaus eingeladen. Sollte dies wegen der Corona-Krise noch nicht wieder möglich sein, erhalten Sie statt dessen die Preise auf einem kontaktarmen Weg. Es ist daran gedacht, Einkaufsgutscheine der Werbegemeinschaft Höxter als Prämie herauszugeben, welche dann bei der höxteraner Kaufmannschaft einzulösen sind. Das wird den in der Corona-Krise schwer getroffenen Gewerbebetrieben zugutekommen und ein Zeichen des Zusammenhalts in unserer Stadt setzen.

Der Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Höxter, der sich traditionell seit fast 140 Jahren für die Stadtbildpflege und Stadtverschönerung einsetzt, würde sich freuen, wenn sich viele Bewohner unserer Altstadt überlegen würden, wie sie das Erscheinungsbild unserer Stadt aktiv mitgestalten können.

..... von Wilfried Henze



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Wir sind für Sie da - so zuverlässig wie ein Schutzengel.

Provinzial Jens Sander
Ihr Versicherungspartner in Brakel
Tel. 05272/3933440, Fax 05272/3933444
sander@provinzial.de



**WIRTS
HAUS
STRULLENKRUG
BIERGARTEN**

Die Strulle: Das gemütliche Wirtshaus im Herzen von Höxter. Eine den saisonalen Angeboten stets angepasste Karte? Eine Familien- oder Betriebsfeier? Einfach in der gemütlichen Runde mit Freunden zusammensein?

Wir freuen uns auf Sie.

Hennekenstraße 10 | Tel.: 05271-7775 | www.wirtshaus-strullenkrug.de

Höxter isst gut im  der Stadt.



**SEIERS HOTEL
NIEDERSACHSEN**

**HÖXTERS
LUXUSBADEWANNE**

CORBIE - THERME

Ringhotel Niedersachsen
Grübestraße 3-7 · Höxter
Telefon: 05271 8880
Telefax: 05271 888 444
www.HotelNiedersachsen.de

SCHWIMMEN
SAUNIEREN
MASSAGEN




Erraten Sie, welches Denkmal ich bin?



liebe Rätselfreundinnen,
liebe Rätselfreunde,

Lunter den Denkmälern der Stadt bin ich eines der Jüngsten und viele wissen vermutlich gar nicht, dass ich überhaupt ein offiziell eingetragenes Denkmal der Stadt Höxter bin. Das stört mich aber wenig, denn im Gegensatz zu meinen älteren Kollegen gehöre ich trotzdem zu den bekanntesten Denkmälern der Stadt. Vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe wurde ich sogar schon zum Denkmal des Monats gekürt. Und das, obwohl man mich gar nicht richtig anschauen kann. Dafür kann man mich jedoch auf eine ganz eigene Art und Weise erleben.

Zu verdanken hat mich die Stadt einem sehr engagierten Bürger und Heimatfreund. Nach einer Wanderung im Solling soll er angeblich auf die besondere Idee zur Ehrung eines bekannten deutschen Dichters gekommen sein. Er unterbreitete seinen Vorschlag der Öffentlichkeit und erntete durchweg Zustimmung für das Projekt. Auch der Hauptausschuss der Stadt sagte „jede nur mögliche Unterstützung bei der Durchführung“ zu. Genau genommen fast jede, denn aufgrund des auch damals schon leeren Stadtsäckels konnte eine finanzielle Zusage nicht ausgesprochen werden.

Durch diese kleine Einschränkung ließ sich meine Umsetzung aber nicht mehr aufhalten. Der ehemalige Oberjustizinspektor warb drei Jahre lang unermüdlich

Gelder für sein Vorhaben ein und stellte schließlich drei Varianten seiner Idee vor. Dank der Spendenfreudigkeit der Bürger und weiterer Institutionen entschied man sich kurzerhand für die größte und teuerste Lösung: 34.000 Mark hat meine Anschaffung und die Installation gekostet.

Sie wissen immer noch nicht, wer ich bin? Ich will Ihnen gerne auf die Sprünge helfen: Mit letzter Gewissheit kann ich es leider nicht sagen, aber mir zu Ehren wurde vermutlich die größte Einweihung aller Denkmäler in der Stadt Höxter gefeiert. Ca. 4.000 Besucher vor Ort und noch mehr Menschen an den Fernsehgeräten lauschten am 1. Mai 1959 erstmals meinen Tönen. Und wann haben Sie zum letzten Mal meinen 35 Glocken gelauscht?

Jetzt kennen Sie die Lösung aber sicherlich und wenn nicht, dann finden Sie diese auf Seite 31.



Bericht aus dem Förderverein
Landesgartenschau

Baumtaufe auf dem Wall

Der Förderverein vergibt Patenschaften an Vereine und Institutionen

Der Startschuss für den Aufbau der Landesgartenschau ist gefallen: Bis zum Jahr 2023 werden mehr als 100 neue Bäume auf dem LGS-Gelände gepflanzt. Die ersten 24, darunter rotblühende Kastanien, ungarische Eichen, spitzblättrige Ahorne und Rosskastanien, haben jüngst einen Platz auf dem Stadtwall gefunden. Der Förderverein der Landesgartenschau Höxter freut sich, bereits zehn Baum-Paten gefunden zu haben.

Der Förderverein hat sich dabei bewusst nicht für Einzelpersonen, sondern für Gruppen, die die Bevölkerung von Höxter widerspiegeln, entschieden. Neben dem Förderverein selbst haben folgende Vereine und Institutionen eine Patenschaft übernommen:

Der Freundeskreis Corveyer Dynamiker (FCD), die Bürgerstiftung, der Heimat- und Verkehrsverein (HVV), die Kaufmannschaft, der Petristift, die Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge (KHWE), die Asklepios-Weserberglandklinik (WBK), die Schützengilde Höxter sowie die Majestäten der Schützengilde. Die Paten zahlen einen einmaligen Betrag für den Baum und unterstützen die Stadtgärtnerei bei der Pflege.

„Sie setzen damit ein wichtiges Zeichen und geben den Startschuss für eine erfolgreiche Landesgartenschau“, sagte Bürgermeister Daniel Hartmann während der Baumtaufe. Ebenso zeigte sich Claudia Koch, Geschäftsführerin der LGS-Durchführungsgesellschaft, beeindruckt, dass in so kurzer Zeit bereits so viele Paten

gefunden wurden. *„Und es dürfen gerne noch mehr werden“,* erklärte sie.

Thomas Schöning, Vorsitzender des Fördervereins, freut sich, dass mit den Neupflanzungen der Baumbestand nicht nur für die Landesgartenschau, sondern für die nächsten Jahrzehnte gesichert ist.



Zehn Fragen an...

Bernd Schackers

studierte Landespflege an der Hochschule in Höxter. Der Landschaftsarchitekt betreibt mit seinem Mitgesellschafter seit 1994 das UIH Planungsbüro in der Neuen Straße. Mit weiteren zwölf Mitarbeiter*innen unterschiedlicher Fachrichtungen ist das Büro vor allem in NRW, Niedersachsen und Hessen mit der Bearbeitung von Umweltgutachten und Projekten der Naturschutz- und Landschaftsplanung beschäftigt.

Einen Schwerpunkt dabei bildet die naturnahe Umgestaltung von Bächen, Flüssen und ihren Auen. Aktuell arbeitet sein Büro an unterschiedlichen Umweltgutachten zur Landesgartenschau in Höxter.



1. Eingeboren oder zugezogen?

Geboren und aufgewachsen bin ich in Meerbusch Lank-Latum. Inzwischen lebe ich in meiner neuen Heimat deutlich länger als in meiner alten Heimat im Rheinland.

2. Warum ausgerechnet Höxter?

Das Diplomstudium der Landespflege hat mich 1986 nach Höxter gebracht. Zu dieser Zeit galt Höxter bundesweit als ein auf Naturschutzfragen ausgerichteter Studienstandort. Und weil ich schon als Jugendlicher neben den kreativ-gestalterischen Interessen sehr intensiv ehrenamtlich Naturschutzarbeit betrieben habe, kam mir Höxter gerade recht. Zudem fühle ich mich in Kleinstädten besonders wohl. Hier gibt es alles, was mir für mein Privat- und Berufsleben wichtig ist, fast alles.

3. Das gemütlichste Plätzchen in der Stadt?

Unser großer, wunderschöner und mit alten Obstbäumen bestandener Garten. Hier verrinnen die Stunden im Fluge. Und wenn dann an lauen Maiabenden über dem Garten die Fledermäuse tollkühn den aufsteigenden Maikäfern nachjagen, genieße ich dieses gemütliche und ruhige Plätzchen mit seinem Naturschauspiel in vollen Zügen. Daneben gibt's aber natürlich jede Menge weiterer toller und gemütlicher Plätze in der Stadt. Sei es die Außengastronomien oder der weite Blick vom Flugplatz in Brenkhausen oder die Kaffeebude auf dem Wochenmarkt. Außerdem gehören die alte Eichenallee mit Weser-Kiesstrand bei Corvey und der ein oder andere verwunschene Wanderweg dazu.



4. Das Beste, was Ihnen hier je passiert ist?

Meine Frau während meines Studiums und viele weitere liebe Freunde und Bekannte kennen gelernt zu haben. Außerdem bin ich immer noch begeistert von dem familiären Landschaftsarchitektur-Studium und der Möglichkeit in diesem Beruf von Höxter aus arbeiten zu können und bei vielen Projekten immer wieder neue Menschen kennen zu lernen.

5. Heimat- und Verkehrsverein – Was bedeutet Heimat für Sie?

Heimat bedeutet für mich zuhause zu sein. Also jener Ort, an den man gerne immer wieder zurückkehrt, wo Freunde, Familie und das liebgewonnene Heim mit Garten auf einen warten. Heimat ist aber auch Vertrautheit mit Land und Leuten und Verlässlichkeit.

6. Wenn ich König/in von Höxter wäre, dann ...

würde ich eine Fußgänger- und Radfahrer freundliche Stadt gestalten und als erstes die Bluthochdruck fördernde Anforderungsschaltung an der Ampelkreuzung B64/Westerbachstraße auf den Mond schießen. Weiterhin wären die Stärkung der Vor-Ort-Einkaufsmöglichkeiten und des Hochschulstandortes, der Freizeitmöglichkeiten, des kulturellen Angebotes, die Vernetzung mit den Nachbarstädten sowie die Tourismusförderung für mich wichtige Anliegen. Anschließend würde ich zum großen Stadtfest einladen und natürlich die Zeche übernehmen.

7. Wie sieht Ihr perfekter Sonntag in Höxter aus?

Ausgeschalteter Wecker, erste Tasse Kaffee bei Sonne und Vogelgezwitscher auf der Gartenbank, spätes Frühstück.

Den weiteren Tag in unserem großen Garten (gerne auch mit Buch im Liegestuhl) oder bei Spaziergang oder Radtour mit meiner Frau und Freunden zu genießen. Abends lecker Kochen und dann den Sonntagsabendkrimi an mir vorbeiziehen zu lassen.

8. Für welches Problem wären Sie die richtige Lösung?

Landmuffel für unsere vielfältige Landschaft zu begeistern, Freiflächen attraktiver, naturnäher zu gestalten und ausgebauten Bach- und Flussstrecken wieder in natürliche Lebensadern zu verwandeln.

9. Das habe ich noch nie verstanden. Warum ...

offenbar viele Menschen meinen, dass in Höxter nichts los sei. Dabei bieten Höxter und Umgebung ein ausgesprochen vielfältiges Programm. Ja, um das auch mitzubekommen muss man schon mal selber recherchieren und ggf. auch 20 Minuten fahren, aber das tun die Menschen in den Metropolen auch.

10. Höxter im Jahr 2030 – Was sollte sich bis dahin verändert haben?

Die Landesgartenschau 2023 hat nicht nur zu einer attraktiven städtebaulichen Entwicklung beigetragen, sondern auch Initiativen für ein größeres Miteinander und neue Veranstaltungen geschaffen. Die Hochschule freut sich über stark gestiegene Studierendenzahlen und der „Nachhaltigkeitscampus Höxter“ strahlt wieder weit in die Republik aus. Die Attraktivität der Stadt sorgt für eine langsam steigende Bewohneranzahl und es gibt keinen Bluthochdruck mehr bei der Querung der Ampel an der Kreuzung Westerbachstraße ...



smart Mercedes-Benz HYUNDAI

beineke
inspiriert. begeistert. bewegt.

Beineke Automobile, Lütmarser Straße 26, Höxter | Autohaus Beineke, An der Weserbrücke, Holzminden

Zur Lüre 54, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 97 10 - 0

Ihr Partner für
Gruppentouristik

RISSE REISEN

meinreisespezialist
ALTSTADT REISEBÜRO
Weserstr. 3-5, 37671 Höxter
Tel. (0 52 71) 39 99

Märchenhaft genießen

Märchenhaft
Frühstücken
täglich 7 - 11 Uhr

Restaurant-Café
Gesellschaftsräume
Familienfeiern mit Flair

**HOTEL
STADT HÖXTER**
... einfach märchenhaft

Uferstr. 4 · 37671 Höxter · Tel. (05271) 6979-0 · Fax 697979 · www.hotel-stadt-hoexter.de

Gestern las ich mal wieder die Geschichte vom Propheten Jona aus der Bibel. Das ist der mit dem Wal: Jona bekommt von Gott einen schwierigen Auftrag. Er entscheidet sich, diesen nicht auszuführen und wegzulaufen. Jona rennt zum Hafen und steigt in ein Schiff, dessen Ziel weit weg liegt von Ninive, der Stadt, in die Gott ihn schicken wollte. Unterwegs kommt das Schiff in einen Sturm, es droht zu sinken. Jona merkt: Ich bin schuld. Er sagt der Besatzung, sie sollten ihn über Bord werfen, dann würde der Sturm sich legen. Kaum im Wasser kommt ein großer Fisch und verschluckt Jona. In dessen Bauch sitzt er nun und weiß nicht, wie ihm geschieht.

Ich stelle mir Jona vor im Bauch des Fisches. Es ist dunkel. Es stinkt. Gruselige Geräusche. Und kein Ausweg. Völlig abgeschlossen von der Außenwelt vegetiert er in einer Art totalem Lockdown vor sich hin. Ich stelle mir vor, Jona wäre lieber ertrunken.

Umso überraschter war ich, als ich bei meiner gestrigen Lektüre folgende Entdeckung machte: Im Bauch des Fisches beginnt Jona zu beten. Er betet mit Worten aus alten Psalmen. Und sein Gebet steigert sich in eine Lob- und Danklied für Gott. Jona feiert regelrecht im Innern dieses gigantischen Meerestiers.



Auch, wenn es anscheinend langsam besser wird: Nach über einem Jahr Pandemie komme ich mir auch manchmal vor wie gefangen im Bauch eines Fisches. Keine Ahnung, ob ich jemals wieder da raus komme. Und wenn, weiß ich nicht, wo wir dann sein werden. Aber gerade in dieser Zeit merke ich, wie gut mir Gottesdienste tun: einen Ort zu haben, wo meine Verzweiflung Ausdruck finden kann, vor allem aber auch Gott zu loben und zu feiern – trotz allem. Wie Jona. Jona erlebt dann auch, dass das scheinbar Unmögliche möglich wird: Nach Jonas Gebet spricht Gott zu dem Fisch – und der spuckt den Propheten aus ans Land.

Mögen auch wir bald wieder festen Boden unter den Füßen spüren – vielleicht sollten wir mit dem Feiern aber nicht darauf warten.

Pfarrer Tim Wendorff

Evangelische Weser-Nethe-Kirchengemeinde Höxter



Unterstützen Sie uns und werden Sie...

Mitglied im Heimat- und Verkehrsverein der Kernstadt Höxter e.V.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name:

Vorname:

Geburtsdatum (freiwillige Angabe):

Straße:

PLZ/Ort:

Meine IBAN: DE

E-Mail (Wird nur für Einladungen verwendet!):

Sie möchten die Arbeit des HVV aktiv unterstützen? Folgende Arbeitskreise bieten wir an:

- ☐ AK Stadtbildpflege
 ☐ AK Städtepartnerschaft
 ☐ AK Wandern
☐ AK Hoffmann v. Fallersleben
 ☐ AK Geschichte
 ☐ AK Märchengesellschaft

Der Jahresbeitrag in Höhe von € 20,00 wird jeweils zum 14.05. eines jeden Jahres von Ihrem Konto abgebucht.

- ☐ Ich bitte um Zusendung des Vereinsheftes (4 x jährl.) und bin damit einverstanden, den zusätzlichen Betrag von z.Zt. € 5,80 mit dem Jahresbeitrag abbuchen zu lassen.

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst und beachten die geltende Datenschutzverordnung. Alle Informationen zum Umgang mit Ihren persönlichen Daten finden Sie auf www.hvv-hoexter.de



Unterstützen ist einfach.

Wenn Ihr Finanzpartner die Vereine in der Region fördert.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse Höxter**

sparkasse-hoexter.de

WALDHOFF
Getränke | Dienstleistungen

VOLKMARSER | WALDECKER
MINERALBRUNNEN

indisch essen

in Höxter

Stummrigestr. 14



preiswert

interessant

sehr schmackhaft

täglich [Di] von 11:00-23:00 Uhr

lion-restaurant.de

05271 695 236

0172 648 1546

Lion
RESTAURANT



Wein • Spirituosen • Feinkost • Präsente
05271 - 2406 | www.corveyer-weinhaus.de



Unterstützen Sie den HVV mit Ihrer Anzeige. Sprechen Sie uns an.

E-Mail: hvv.heft@gmail.com

Welches Denkmal bin ich?

Die Lösungs-: gungslösung im Historischen Rathaus



HÖXTER CORVEY

Denken Sie bitte
bei Ihren Planungen
auch daran, einen Beitrag
für Insekten, Bienen und
Vögel zu leisten. Wirken Sie
dem beständig schrump-
fenden Lebensraum
unserer Insekten und
Vögel entgegen!



Der HVV Höxter ruft aus!

Blumenschmuckwettbewerb 2021

**Verschönen Sie das Stadtbild mit ideenreich gestalteten
Vorgärten, Balkonen und Blumenkübeln**

**Aktionsgebiet ist
die historische
Altstadt inklusive der
Wallanlagen.**

**Wichtig ist, dass der
Blumenschmuck für
den Betrachter von der
Straße aus sichtbar ist.**

**Gewinnen Sie
Einkaufsgutscheine
der Werbegemein-
schaft Höxter!**